

Landgut (Balliswil)

Patr. Landgut mit Herrenhaus und Nebenbauten, die einen 1388 erwähnten Weiler bilden. Besitz des Bürgermeisters Marti Sessinger († 1554), 1555 erworben von Hans Werly, dessen Enkelin Denise den künftigen Schultheissen Charles de Montenach (1568–1634) heiratete, vererbt an seinen Sohn aus seiner 1. Ehe mit Anne de Gottrau, Säckelmeister Béat-Jacques de Montenach († 1663), dann an dessen Witwe, die es 1663 an ihren Vetter verkaufte, den Venner und Käsehändler François-Pierre de Castella (1617–1691), von dessen Enkel um 1734 veräussert an Fürst Jean-Frédéric de Diesbach-Steinbrugg (1677–1751), von dessen direkten Erben 1933 an Hans Muheim verkauft.

Nr. 1, ehem. Wohnhaus, 2. Drittel 17. Jh. Als Ofenhaus 1774 erwähnt, Ofenhaus und Kornspeicher 1818, Um- und Ausbau 1914, dann Schmiede. Rechteckbau mit zwei Geschossen unter geknicktem Walmdach ; gefaste Zwillingfenster.

Nr. 2, Bauernhaus, wohl E. 17. Jh. Ausbau des Wohnteils 2. H. 18 Jh., Umbauten 1840 und 1869 ; Neubau des Wirtschaftsteils, 1911, nach Brand 1908, Arch. Broillet & Wulffleff. EG des Wohnteils in Mauerwerk und Wirtschaftsteil in Ständerbauweise unter geknicktem Halbwalmdach.

Nr. 2B, Keller in Mauerwerk, dat. 1783.

Nr. 2A, Blockspeicher, dat. 1783, von Peter und Benz Aeby.

Nr. 3, **Kapelle Unserer Lieben Frau von Loreto**, um 1620, auf Initiative von K. von Montenach. Rechteckbau mit Vordach und Giebelbogen, geschmückt mit Rankenwerk, 1730, Malerei erneuert. Im Innern falsches Klostergewölbe mit Bordüren und Medaillons in Stuck, dat. 1730 ; mit Allianzwapen von J.-Fr. de Diesbach-Steinbrugg und seiner Gemahlin Victoire Gräfin Faraone, 1734 nach ihrer Rückkehr nach Freiburg angebracht, Rest. dat. 1868. Barockes Retabel mit Wapen von Jean-Pierre de Castella (1643–1720) und seiner 2. Gemahlin Anne-Marie Kessler, Besitzer des Herrenhauses Wallenried, um 1700, mit Gemälden des urspr. Flügelretabels, Wunderbare Translation der Santa Casa in Loreto zwischen hl. Anna Selbdritt mit Karl dem Grossen auf der Rückseite und hl. Dionysius von Paris mit hl. Odile auf der Rückseite, zugesch. Pierre Wuilleret, um 1620. Glocke dat. 1699 von Hans Wilhelm Klely.

Nr. 5, **Herrenhaus**, 16. Jh. Neubau nach Brand 1653, für B.-J. von Montenach. Rechteckbau mit zwei Geschossen unter geknicktem Halbwalmdach mit vorgeb. sechseckigem Treppenturm, dem im O ein Vestibül vorgestellt ist. S-Fassade mit gekahlten Drillingsfenstern und gefasstem segmentbogigem Giebelbogen, Trophäen, 4. V. 17. Jh., zugesch. Peter Pantly. Im Innern bemerkenswerte Dekorationsmalereien : im OG grünes Zimmer im SW mit Wandmalereien, die flämische Tapissereien nachahmen, 4. V. 17. Jh., zugesch. Pantly, und Fayenceofen, 1770er Jahre ; im Kleinen Salon im SO illusionistische Decke mit Schlachtenszenen und militärischen Trophäen, sign. Pantly, 4. V. 17. Jh. ; im Esszimmer im NO Kassettendecke mit Obst und Gemüse, 2. H. 17. Jh. ; im Grossen Salon im NW Bohlenendecke mit Rankenwerk, 1730er Jahre.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz

Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch



Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3, 2006 / Band 4a, 2011 / Band 4b, 2012
www.gsk.ch/

Über dem W-Ausgang des OG wiederverwendetes (?) Relief mit Allianzwappen von Hans Rochus von Diesbach (1501–1546) und seiner Gemahlin Françoise de Rive, um 1535. In der Nähe über einem Fenster gusseiserne Kaminplatte, dat. 1747, mit Wappen von François-Philippe de Diesbach-Steinbrugg (1682–1764). Mit dem Herrenhaus über eine Galerie verbunden

Nr. 5A, Sommerpavillon, 1868.

